

Sound aus eigenem Boden

Manu Hartmann gibt dem
hiesigen Blues eine Stimme

Laufen/Liestal. Sie gilt als die Bluesstimme schlechthin der Region Nordwestschweiz. Manu Hartmann, 43-jährig, stammt aus dem Oberbaselbiet und lebt in Laufen. Musik begleitet sie seit ihrer frühesten Kindheit und zum Blues hat sie schon in ihrer Jugend gefunden. Oder wie sie selbst im BaZ-
Porträt sagt: «Er hat



Manu Hartmann.

mich gefunden.» Manu Hartmann lehnt Startum ebenso ab wie die Fixierung auf die reine Lehre einer Stilrichtung. Die Grenzgängerin zwischen Blues, Jazz, Soul und Funk sagt denn auch von sich: «Ich habe keine Berührungsängste.» Gu **Seite 18**

Manu sings the Blues

Die 43-jährige Manu Hartmann ist die einzige wirkliche Bluessängerin in der

Von Thomas Gubler

Laufen/Basel. Es gibt hierzulande wohl kaum eine Grösse in der Jazz-, Rock- und Blueszene, mit der Manu Hartmann nicht schon auf der Bühne stand – angefangen bei Sam Burckhardt, Chicago Dave Rutschmann, Florian Schneider bis zu Cla Nett und Markus Gisin. Zusammen mit Chicago Dave begleitete sie 2002 den amerikanischen Bluesgitaristen Jimmy Johnson auf dessen Schweizer Tournee. Manu Hartmann stammt aus dem Oberbaselbiet, wohnt mit ihrem Mann in Laufen und ist die Bluesstimme schlechthin in der Region. Und diese Stimme, die «über volles Volumen, gutes Timing und die Fähigkeit zu modulieren verfügt», wie Jürg Weibel einst in der BaZ schrieb, hat es in sich.

Doch Manu Hartmann, 43 Jahre alt, ist mehr als das. Sie ist eine wahre Botschafterin des Blues, der in ihrer Gegenwart spürbar wird. Manu verfügt über das gewisse Feeling – und strahlt dieses aus. Wenn der Fotograf sie bei der Fotosession bittet, für die Stimmung auf dem Bild doch ein paar Takte zu singen – ganz allein ohne Begleitband –, dann werden Erinnerungen an «Mercedes-Benz» und an Janis Joplin wach.

Ohnehin glänzen ihre Augen, wenn die Rede auf Janis Joplin kommt oder auf Ray Charles. Erst recht, wenn während des Gesprächs im Hintergrund auch noch «Giorgia On My Mind» läuft. Dann würde sie «diesen Wahnsinnsblues» am liebsten mitsingen.

Keine Berührungsängste

Und gleichwohl ist Manu Hartmann nicht die eingefleischte Blueslady, die musikalisch nicht links und nicht rechts schaut. Sie sagt: «Eine Bluespolizei, die bestimmt, was noch geht, und was nicht mehr, kann ich nicht ausstehen.» Sie ist eine musikalische Grenzgängerin zwischen Blues, Jazz, Soul und Funk, ohne sich aber um die Grenzen zu kümmern. Hartmann formuliert es anders: «Ich habe einfach keine Berührungsängste.»

Aufgewachsen ist sie in Niederdorf, im Waldenburgertal. Und schon als



Vom Blues gefunden. Die Baselbieter Sängerin fühlt sich in der Männerdomäne des Blues ak-

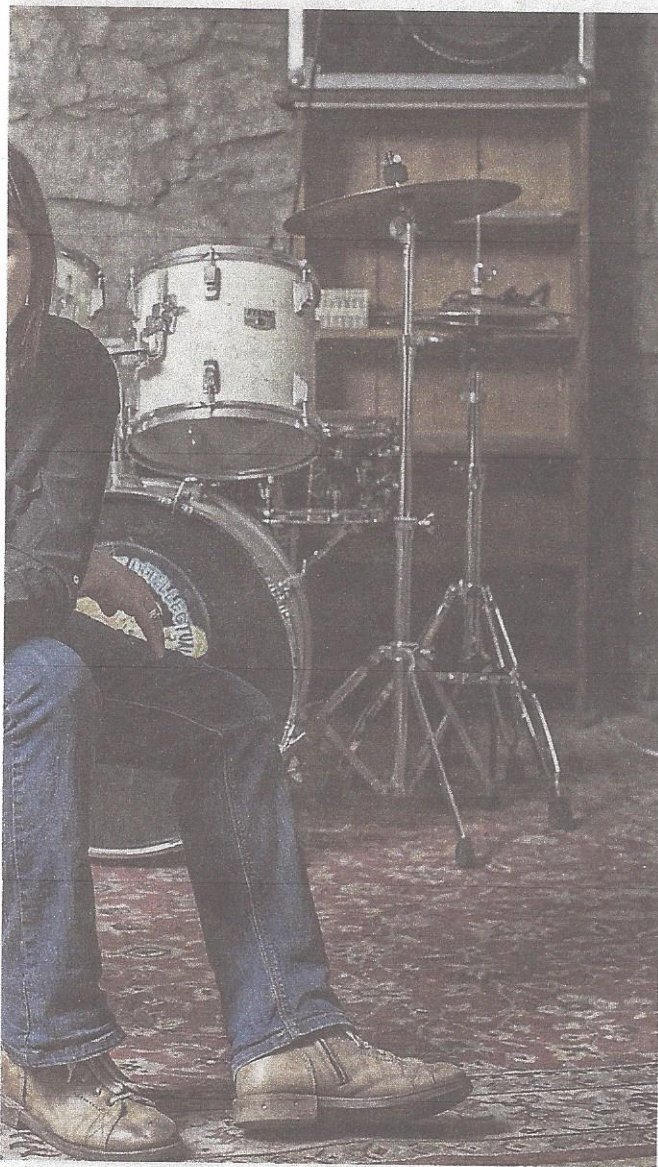
Kind hat sie Lieder mit eigenem Text gesungen. Musik und Singen waren für sie immer wichtig – zum Leben überhaupt und als Therapie. «Wenn es mir irgendwo unheimlich wurde oder wenn ich Angst hatte, habe ich immer gesungen», erzählt sie. Und wie ist sie zum Blues gekommen? «Durch die Plattensammlung meines späteren Schwiegersvaters», erklärt sie. Aber eigentlich habe

der Blues sie gefunden, damals in ihrer Jugendzeit. In besagter Plattensammlung stiess sie auf die «Klassiker» Muddy Waters, Howlin' Wolf, Etta James, John Lee Hooker und Ray Charles. Sie war fasziniert. «Mir ging eine neue Welt auf. Ich fand in diesen Bluesscheiben etwas, das ich bisher nicht gekannt, ja ganz eigentlich vermisst hatte.» Nun ist der Blues aber in hohem Masse eine Män-

nersache. Whiskeyflgar eine genheit. I mann nie immer er tiert», sag

Dass F milieu an darauf zu

Bluessängerin in der Region



der Männerdomäne des Blues akzeptiert. Foto Kostas Maros

den, damals in ihrer
agter Plattensamm-
le «Klassiker» Muddy
olf, Etta James, John
ay Charles. Sie war
g eine neue Welt auf.
Bluesscheiben etwas,
ht gekannt, ja ganz
hatte.» Nun ist der
m Masse eine Män-

nersache und die einschlägigen Texte –
Whiskeyflasche leer, Frau weg – sind
gar eine ausgemachte Macho-Angele-
genheit. Doch das war für Manu Hart-
mann nie ein Problem. «Ich fühlte mich
immer ernst genommen und respek-
tiert», sagt sie.

Dass Frauen relativ selten im Blues-
milieu anzutreffen sind, führt sie eher
darauf zurück, dass die Umgebung der

Übungslokalitäten und auch gewisser
Auftrittsmöglichkeiten nicht unbedingt
sehr ladylike sind.

Doch eine Frau, die trotz Ausbildung in traditionellen Berufen (Vergol-
derin und Typografin) immer Künste-
lerin werden wollte, nimmt das in Kauf.
Seit gut zehn Jahren lebt sie vorwie-
gend von der Musik und seit drei Jahren
ist sie Vollprofi. Das heisst aber nicht,
dass sie von morgens bis abends über
dem Zwölftaktblues brütet. Auch hier
kennt sie keine Berührungsängste. So
leitet sie derzeit nicht weniger als fünf
Chöre, darunter die Sissacher Chorigi-
nale, mit dem trioZwo umrahmt sie
Anlässe mit einem Repertoire aus Jazz,
Latin, Soul und Funk. Mitunter ist sie
auch mit Jean Claude Andrés Big Band
Saint Louis Blues unterwegs. Ihr derzei-
tiges «Kind» aber ist die Manu Hart-
mann & the City Blues Band. Die
Gruppe um Manu und den französi-
schen Gitarristen Claude Groelly steht
für ein – wie könnte es anders sein –
breites Spektrum mit Eigenkompositio-
nen, traditionellen Bluescovers und blä-
serlastigem Funk. Und last, but not least
erteilt sie in ihrem Basler Atelier auch
noch Gesangsunterricht.

Respekt vor dem Publikum

Manu Hartmann ist kein «Star», wie
man sich Musikerinnen und Musiker
mitunter vorstellt. Das im Sowbusiness
verbreitete Divenhafte geht ihr vollkom-
men ab. Sie selbst will vor allem authen-
tisch sein. «Ich liebe die Bühne, aber mit
Star-Tum kann ich nichts anfangen»,
sagt sie bescheiden. Schliesslich gehe es
nicht um sie, sondern um die Musik
oder um den Song.

Und um noch etwas geht es ihr in
ganz hohem Masse: um Respekt vor
dem Publikum, das dafür bezahlt hat,
sie zu hören und zu sehen. «Den bin ich
ihm ganz einfach schuldig.» Also keine
Ausreden oder Rechtfertigungsversu-
che, dass man wegen dieser oder jener
Unpässlichkeit heute gerade nicht in
Höchstform ist. «Wenn du auf der
Bühne stehst, gibst es keine Entschuld-
igungen. Dann gibst du, was du hast.»
Blues eben.